



# INHALT

Abschied	10
Wanderzeit	15
Kleiner Großvater	17
Besitz oder Beziehung	19
Splintholz und Breitbeil	22
Orgzeit und Linzeit	24
Die Mitte finden	26
Vier Fenster	28
Der Entwurf	32
Fenster der Empfindung	34
Das Schnitzen beginnt	40
Fenster der Wahrnehmung	42
Fenster der Vorstellung	45
Ritual der Tiere	48
Das Tier des Sonnengeflechts	53
Das Bauchtier	56
Das Erdtier	59
Das Tier der Kehle	63
Das Stirntier	67
Gespräche mit Golden Bear	72



Im Rat der Tiere	76
Durchs Fegefeuer	83
Verwandlung	86
Selbstfindung	89
Golden Bear erzählt	93
Freiheit und Unterwerfung	100
Das Ich	104
Der Totempfahl	107
Berufung des Baumes	114
Es geschieht	117
Übergang	120
Anora	122
Die Totenfeier	125
Im Fluß der Zeit	128
Der Wolf	130
Der neue Totempfahl	132
Heimkehr	135
Nachwort des Autors	137
Über den Autor	140



## ABSCHIED

Little Ed war erst vor wenigen Tagen in das Dorf an der Küste gekommen. Hier schienen die Berge direkt aus dem Meer emporzusteigen. Die kleinen Häuser schmiegen sich in ihre Erdmulden, und die Zedern reckten sich hoch, als wollten sie in den Himmel wachsen.

Schon immer hatte Little Ed eine Vorliebe für Holz gehabt. Er mochte das helle Braun, das mit der Zeit von selbst dunkler wurde. Er strich auch gern mit den Fingern über die feine Maserung, die sich so glatt und warm anfühlte; und vor allem mochte er, wie es auf sein Schnitzmesser antwortete. So war Holz auch der Anlaß, warum er hier war. Er sollte ein oder zwei Jahre bei einem der großen Schnitzmeister in die Lehre gehen. Darum lebte er nun im Haus von Golden Bear, um von dem Meister, den er am meisten bewunderte, das Handwerk von Grund auf zu lernen. Und das war sehr aufregend.

Es war allein sein Wunsch gewesen herzukommen; denn so lange Little Ed sich erinnern konnte, hatte er von einer solchen Wanderzeit geträumt. Nun hatte er mit Zwölf von zu Hause Abschied genommen und sich ganz alleine auf den Weg gemacht.

Während der Fahrt dachte er wieder an das Lebewohl-Fest, das ihm die kleine Gemeinde bereitet hatte. Es sollte ihn bei dem wichtigsten Schritt in seinem bisherigen Leben über die Schwelle führen. Tränen brannten ihm in den Augen, als er das alles noch einmal vor sich sah:



Das große Versammlungshaus mit den prächtigen massiven Holzbalken, die Kraft und Geborgenheit ausstrahlten. Die ganze Gemeinde war gekommen. Dann war das Festessen vor der Feier zu Ende gegangen; und von den Anwesenden erhob sich einer nach dem anderen. Onkel Joseph, der Bruder seiner Mutter, machte den Anfang. Er erzählte, wie er Little Ed, am Tag nach seiner Geburt, zum ersten Mal gesehen hatte. Er beschrieb genau, wie der Kopf des Kleinen geformt war, welche Farbe seine Augen gehabt und wie seine Haut sich angefühlt hatte. Dann schilderte er, welche Veränderungen ihm aufgefallen waren, als Little Ed mit der Zeit größer und erwachsener wurde. Er sagte auch, wie zutraulich und aufmerksam Little Ed immer zu ihm war. Während Little Ed seinem Onkel zuhörte, merkte er, daß er ihn auf einmal ganz anders sah; und er spürte zugleich, wie eng sie miteinander verbunden waren.

Als Onkel Joseph sich wieder hingesetzt hatte, stand Tom, Little Eds bester Freund, auf. Er erzählte, welche Abenteuer sie miteinander erlebt und was für Streiche sie zusammen angestellt hatten; und er sagte, daß Little Ed ihm jetzt sehr fehlen würde.

Danach standen noch andere Leute auf und sagten freundliche und liebevolle Dinge über Little Ed. Er kannte sie alle gut, weil es zu seiner Erziehung gehört hatte, alle in der Gemeinde zu besuchen und sogar eine Zeit lang bei ihnen zu wohnen. So wußte er genau, wie sie lebten und was sie taten; und sie wiederum hatten mit ihm über ihre Ansichten und Pläne gesprochen.

Am Schluß kam dann, nach einem alten Brauch, die feierliche Trennung: Little Ed, seine Eltern und seine kleine Schwester Susan stellten sich in einen Kreis in der Mitte des Versammlungshauses. Dort trat die Gemeindevorsteherin zu ihnen. Sie knüpfte eine feste Schnur Little Ed um den Bauch, und das andere Ende band sie seiner Mutter um die Taille – so waren sie auf etwa einen Meter Abstand miteinander verbunden.



Mary Roberts, die Gemeindevorsteherin, war eine starke warmherzige Frau um die Sechzig mit klaren wachen Augen. Sie war selbstbewußt in ihr Leben hineingewachsen, und jede Herausforderung, die sich ihr stellte, hatte sie angenommen. Für die Leitung einer Gemeinde war sie wie geschaffen. Alle liebten und schätzten sie.

Little Ed fiel wieder ein, daß sie damals, gleich nach der Geburt seines Schwesterchens, zu ihnen gekommen war, um voller Freude das kleine Mädchen als neues Gemeindemitglied willkommen zu heißen.

Inzwischen hatte Mary Roberts ein zweites Stück Schnur Little Ed umgebunden. Sie maß die Länge genau mit der Hand ab und knotete das andere Ende, wie einen Gürtel, seinem Vater um. Little Ed spürte die Spannung und das Gewicht der starken Schnur. Schließlich nahm sie noch eine dünnere Schnur, band auch diese an Little Ed fest und das freie Ende an seiner Schwester Susan.

Danach brachte Mary Roberts ein hölzernes Deckelkästchen. Sie hielt es in beiden Händen und sagte: »Little Ed, die Gemeinde hat dein Kommen und Heranwachsen gesehen. Wir haben auf dich geachtet und dich behütet, als du noch klein warst. Wir haben dir von unserer Lebenserfahrung weitergegeben und dir geholfen, dich selbst und deine Neigungen zu entdecken. Jetzt stehen wir hier neben dir an einer Tür, die dich in eine größere Welt hinausführen wird, und wir schenken dir unsere ganze Zuneigung. Nimm sie, als einen Teil von dir, mit auf deinen neuen Weg.«

Dann öffnete sie das Kästchen und hielt es fest, während Susan eine große silberne Schere herausnahm.

Susan wandte sich an ihren Bruder, schaute ihm fest in die Augen und sagte: »Ich werde fest an dich denken, so lange du fort bist. Immer haben alle ›Little Ed‹ zu dir gesagt, aber für mich warst du immer der ›Große Ed‹. Ich hab dich lieb, und du wirst mir feh-



len!« Dann nahm sie die große Schere und schnitt die Schnur durch, die sie aneinander band.

Sein Vater übernahm als nächster die Schere. Er legte Little Ed beide Hände auf die Schultern und ging in die Hocke, bis ihre Augen auf einer Höhe waren.

»Du bist mein Erstgeborener«, sagte er, »und ich habe große Erwartungen in dich gesetzt. Ich habe gehofft, daß dir all das gelingen wird, was ich nicht erreicht habe. Ich wollte stets das Beste für dich. Doch jetzt, wenn ich diese Schnur durchschneiden soll, wird mir klar, daß du selbst deinen Lebensweg finden und erfahren mußt, was das Richtige für dich ist. Ich hoffe, du schaffst es und findest dein Ziel. Ich liebe dich, mein Sohn!« Er nahm die Schere, setzte sie an die Schnur und schnitt sie durch. Dies fiel ihm viel schwerer, als er geglaubt hatte; und Tränen liefen ihm übers Gesicht, während er die Schere an seine Frau weitergab.

»Als ich dich in mir trug«, sagte die Mutter, »spürte ich von Anfang an, daß du etwas Besonderes warst. Die Wärme, mit der du mich erfüllt hast, machte mich unendlich glücklich. Und während du in mir gewachsen bist, merkte ich, wie auch ich mich veränderte. Ich spürte die Kraft der Erde, die alles wachsen läßt. Ich war ein Teil in der unendlichen Reihe von Lebewesen durch alle Zeiten; und ich war darin das wunderbare Zwischenglied, das dein Kommen möglich machte.

An dem Abend, als ich merkte, daß meine Zeit gekommen war, gingen wir zum Entbindungsbad. Ich spürte, wie die ganze Erde mich trug, weil ich bereit war, die Pforte für dein Kommen zu sein. Das warme Wasser umspülte mich, und es half mir, den Rhythmus der Wehen für deine Geburt zu finden. Als du dann kamst, hast du gleich versucht, von mir wegzuschwimmen, aber die Nabelschnur hielt dich fest. Da wußte ich, daß du einmal stark sein wirst und deinen eigenen Weg finden willst.



Und ich weiß, wenn ich jetzt diese Schnur durchschneide, wird die ganze Erde dich bewahren und beschützen, damit du wachsen und deine eigene Reife finden kannst. Ich liebe dich sehr!«

Sie nahm die Schere und durchtrennte die letzte, noch übrige Schnur, die sie verbunden hatte.

Little Ed drehte sich um und rannte aus dem Versammlungshaus. Er schaute nicht mehr zurück.



## ÜBER DEN AUTOR

**Eligio Stephen Gallegos**, Ph.D., geboren 1934 in New Mexico, USA, erwarb seinen Doktor in Psychologie an der Florida State University und arbeitete viele Jahre als Psychologie-Professor an der Mercer University und als Therapeut mit Ausrichtung nach C. G. Jung.

In einem visionären Moment entdeckte er vor über fünfzehn Jahren die »Personal Totem Pole Process«<sup>©</sup>-Methode (PTTP) und entwickelte sie seither ständig weiter. Sein tiefstes Anliegen ist es, den Menschen zurück zu seiner Ursprünglichkeit und Ganzheit zu führen.

Von Professor Gallegos sind auf deutsch bisher drei Bücher erschienen.

Wenn auch Sie Ihren Tieren der Kraft (Ihrer Kraft!) begegnen möchten ... ist die Ausbildung ein einmaliges, wertvolles Instrument für Sie selbst und andere.

Die **Ausbildung** setzt die Erkenntnis voraus, daß für jeden Therapeuten und Begleiter die eigene innere Entwicklung unerlässlich ist. Da nicht nur Techniken vermittelt werden, die vom Intellekt her angewandt werden, ist es erforderlich, daß jeder Lernende seine Entwicklung mit großem Engagement betreibt. Nur so erwirbt er die Fähigkeit, bei der Anwendung der Methode von seinen eigenen Erfahrungen auszugehen und sich nicht nur irgendwelcher intellektuell erfaßter Formeln zu bedienen.

Die Ausbildung zum »Begleiter« in der Methode des **Personal Totem Pole Process** erfolgt in drei Jahren mit jeweils zwei sechstägigen





Ausbildungsseminaren und wird durch ein Zertifikat bestätigt. Anschliessende Fortbildungen bieten die Ausbildung zum zertifizierten Seminarleiter.

**Im 1. Ausbildungsjahr** wird das Grundwissen über die Methode vermittelt und die Arbeit mit den Chakra-Tieren eingeführt. Zu Beginn liegt der Schwerpunkt auf der persönlichen Entwicklung des Lernenden. Der Entwicklungsprozeß, in den uns die Tiere führen, ist ein ganz natürlicher Vorgang und bildet die Grundlage für das Sein. So wird dem Lernenden in zunehmendem Maße die ihm innewohnende Intelligenz bewußt und die Tatsache, daß der innere Prozeß seine eigentliche Führung ist.

Ziel des ersten Jahres ist die Befähigung des Lernenden, eine andere Person unter Anwendung der Methode des **Personal Totem Pole Process** zu begleiten.

**Im 2. Ausbildungsjahr** werden die Erfahrungen mit den inneren Tierwesen erweitert auf die Tiere der vier Fenster des Wissens und auf die Tiere der Erinnerung und andere weiterführende Techniken und feineren Aspekte der Methode.

Ziel ist eine umfassende Wahrnehmung und Anwendung der zur Verfügung stehenden Arten des Wissens durch das »Fenster der Geistigen Bilder«.

**Im 3. Ausbildungsjahr** wird mit den Chakra-Tieren und mit den anderen Tieren, die zwischen zwei Klienten in Beziehung stehen, gearbeitet. Diese Arbeit bietet eine außergewöhnliche Heilungsmöglichkeit für Konflikte und zeigt das Ausmaß der Feinheit und des wunderbaren Wirkens von Energien, die in Beziehung miteinander stehen.

Ziel der dreijährigen Ausbildung ist es, andere Personen unter Anwendung der Methode des **Personal Totem Pole Process** eigenverantwortlich zu begleiten und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.



Beim International Institute for Visualization Research (IIVR, eine gemeinnützige Bildungs- und Forschungseinrichtung) erscheint vierteljährlich eine Internetpublikation, *e-Totempole*, die über Ereignisse und Entwicklungen der Methode und die damit zusammenhängenden Bereiche informiert. Abruf über [www.totempole.de](http://www.totempole.de).

Postanschrift des  
International Institute for Visualization Research  
P.O. Box 175  
Coyote, New Mexico, 87012, U.S.A.

Tel. (nur Nachrichten): 001-505-638-9131  
Tel. und Fax: 001-505-638-5414  
[iivr@hotmail.com](mailto:iivr@hotmail.com)  
[www.animalimagery.org](http://www.animalimagery.org)  
oder über [www.moonbearpress.com](http://www.moonbearpress.com)

Weitere Informationen über Seminare, Ausbildungen, Fortbildungen und Veranstaltungen mit Professor Gallegos bei:

K. + W. Larro  
Heideweg 29  
85598 Baldham  
(Germany)  
Tel. und Fax: 0049 (0) 8106-4115  
[TotemPole@onlinehome.de](mailto:TotemPole@onlinehome.de)  
[www.totempole.de](http://www.totempole.de)

Dort ist auch eine Liste der Begleiter/Anwender erhältlich die in der Methode des Personal **Totem Pole Process** ausgebildet sind.



Sie finden unsere Bücher in Ihrer Buchhandlung oder im Internet unter *www.neueerde.de*

Bücher suchen unter: *www.buchhandel.de* (hier finden Sie alle lieferbaren Bücher und eine Bestellmöglichkeit über eine Buchhandlung Ihrer Wahl).

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an unter

Ryvellus bei NEUE ERDE Verlag  
Cecilienstr. 29  
D-66111 Saarbrücken  
Fax: 0681 390 41 02  
info@neueerde.de

**Ryvellus**  
bei NEUE ERDE